

### Vierter Abschnitt.

Meine ersten Erinnerungen. Helena Barrow. Die Reise nach Indien.  
Wie ich zu meinem Namen kam. Wir erreichen die Tafelbai.  
Eine Beschreibung der Kap-Kolonie. Fortsetzung der Fahrt nach  
Indien.

ie Ereignisse, die ich in den vorhergehenden Abschnitten geschildert habe, wurden mir später von meinen Freunden erzählt und ich habe sie getreulich mit den Worten der Erzähler wiedergegeben. Natürlicher Weise gründet sich der Anfang meiner Erzählung etwas auf Vermuthungen, aber es läßt sich nach den Umständen, welche ich mitgetheilt habe, kaum bezweifeln, daß er in seinen wesentlichsten Zügen vollkommen wahr sei. Der Sturm tobte heftig die ganze Nacht hindurch und das Schiff trieb vor ihm her, als aber der Tag anbrach, schien sich seine Wuth erschöpft zu haben; gegen Mittag legten sich die Wogen und aufs neue füllte ein sanfter Wind die breiten Segel, die man ausgespannt hatte, um ihn aufzufangen. Ich hatte mittlerweile fortwährend geschlafen, denn nachdem ich so viele Tage im offenen Boot gelegen hatte, machte mich die schwüle Luft in den Kajüten sehr schläfrig. Ich habe eine sehr dunkle Erinnerung, daß ich am Morgen die Augen öffnete und die Sonne durch die Luke scheinen sah, während mein Blick zugleich auf das über mich geneigte anmuthige Antlitz der jungen Helena Barrow fiel. Als sie mich aufblicken und lächeln sah — denn es wollte mir schon damals einleuchten, daß ein solches Angesicht Liebe er-